Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse „Tageblatt", Riesa. **Amtsblatt** Fernsprechstelle Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa, sowie den Gemeinderat Gröba.

№ 158. Mittwoch, 10. Juli 1912, abends. 65. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigen-Annahme für die Nummer des Ausgabetages bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr. Preis für die kleingespaltene 43 mm breite Korpuszeile 18 Pfg. (Lokalpreis 12 Pfg.) Zeitraubender und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif.

Rotationsdruck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Hähnel in Riesa.

Diphtherie-Sera mit den Kontrollnummern: 1168 bis 1173 aus den Höchster Farbwerken, 242 bis 251 aus der Merck'schen Fabrik in Darmstadt, 182 bis 187 aus dem Serumlaboratorium Ruete-Enoch in Hamburg, 234 aus der Fabrik vormals E. Schering in Berlin sind, soweit sie nicht bereits früher wegen Abschwächung pp. eingezogen sind, vom 1. Juli 1912 ab wegen Ablaufs der staatlichen Gewährdauer **zur Einziehung bestimmt** worden. Das **Diphtherie-Heilserum** mit der Kontrollnummer 233 aus der Fabrik vormals E. Schering in Berlin ist seinerzeit wegen Beanstandung bei der Prüfung **nicht im Handel erschienen.**

Dresden, am 8. Juli 1912. 908 II M

Ministerium des Innern, II. Abteilung. 4875

Zur öffentlichen Ausschreibung gelangen

Malerarbeiten

zur Vorrichtung verschiedener Räume in der Albertschule und in der Knabenschule.

Angebotsvordrucke dazu können im Stadtbauamt entnommen werden und sind daselbst

bis Dienstag, den 16. Juli, vorm. 10 Uhr

verschlossen und mit Aufschrift versehen wieder einzureichen.

Die Bewerber können der Eröffnung der Angebote beiwohnen.

Die Auswahl unter den Bewerbern, die Teilung der Arbeiten und die Ablehnung aller Angebote bleiben vorbehalten.

Der Rat der Stadt Riesa, am 9. Juli 1912.

Kunstausstellung

im III. Geschoß der Carolaschule,

veranstaltet vom Stadtrate zu Riesa

als Mitglied des Sächsischen Kunstausstellungs-Verbandes.

Vom 13. Juli bis Anfang August 1912

Ausstellung moderner graphischer Werke

(etwa 150 Aquarelle, Zeichnungen, Lithographien, Holzschnitte, Radierungen, Pastelle und Schabblätter umfassend).

Geöffnet: Mittwochs nachmittags von 3—5 Uhr,
Sonnabends " " 3—5 " ,
Sonntags vormittags " ½11—½1 " ,
Sonntags nachmittags " 3—6 " .

Eintrittsgeld: Mittwochs nachmittags und Sonntags vormittags 25 Pfg., zu den übrigen Zeiten frei.

Kinder unter 14 Jahren dürfen die Ausstellung nur in Begleitung Erwachsener besuchen.

Anzeigen für das „Riesaer Tageblatt" erbitten wir uns bis spätestens **vormittags 9 Uhr** des jeweiligen Ausgabetages.

Die Geschäftsstelle.

Oertliches und Sächsisches.

Riesa, 10. Juli 1912.

—* Nichtamtlicher Bericht über die gestern abend von 6 Uhr ab im Rathaussaale abgehaltene öffentliche Sitzung der Stadtverordneten. Vom Kollegium fehlten die Herren Stadtv. Bergmann, Langenfeldt, Winter, Ketzer und Richter. Als Vertreter des Rats wohnte Herr Stadtrat Riedel der Sitzung bei. Außerdem war Herr Ratsassessor Dr. Dietzel anwesend.

1. Vom Eisenbahn-Komitee für die Nordostbahn ist unterm 5. Juni ein Schreiben eingegangen, worin es auf den günstigen Stand des Nordostbahnprojekts hinweist und bemerkt, daß die Förderung der Angelegenheit wohl den Arbeiten des Komitees mit zu verdanken sei. Das Komitee habe aber große Unkosten gehabt, und wenn ein Teil derselben schon habe gedeckt werden können, so sei doch noch ein Fehlbetrag von 540 Mk. vorhanden. Deshalb sehe sich das Komitee genötigt, an die Städte und die größeren Industrien nochmals die Bitte zu richten, diese Summe mit decken zu helfen. Der Rat hat beschlossen, dem Eisenbahnkomitee für die Nordostbahn 50 Mark zu bewilligen. Herr Stadtv.-Vorst. Schönherr weist darauf hin, daß Riesa an dem Projekt ein großes Interesse habe. Das Kollegium stimmt hierauf dem Ratsbeschlusse, auf Bewilligung von 50 Mark, einstimmig zu.

2. Wie Herr Stadtv. Geißler berichtete, hat das Kollegium am 19. März d. J. einem Ratsbeschlusse zugestimmt, wonach von Herrn Regierungsbaumeister Gleitsmann in Dresden ein Gutachten über die Erweiterungsmöglichkeit unserer Wasserfassungsanlage eingeholt werden sollte. Für diesen Zweck hatte das Kollegium 1000 M. bewilligt. In Ausführung dieses Beschlusses der städtischen Kollegien hat darauf die Firma A. Borrmann in Dresden nach den Angaben des Herrn Regierungsbaumeisters Gleitsmann in der Umgebung des Wasserwerkes Bohrversuche vorgenommen, über die Herr Gleitsmann in seinem Gutachten etwa folgendes ausführte: Es seien 10 Bohrlöcher angelegt worden, und zwar 4 in der Richtung nach dem Borsberge zu, 3 in der Richtung auf die Brückenmühle und 3 über der Straße in der Richtung auf die Elbe zu. Ein 11. Bohrloch diene nur zur Spiegelaufdeckung. Es sei überall Wasser gefunden worden, auch seien aus den in der Richtung auf die Brückenmühle und nach der Elbe zu angelegten Versuchsbrunnen Wasserproben entnommen und diese in der hiesigen Apotheke chemisch untersucht worden, wobei das Wasser als einwandfrei befunden worden sei. Besonders das Wasser aus den Bohrlöchern in der Richtung nach der Brückenmühle zu habe nur einen ganz geringen Gehalt an Salpetersäure gezeigt. Herr Regierungsbaumeister Gleitsmann ist zu folgenden Vorschlägen gekommen: 1. In der Richtung nach dem Borsberg zu noch mehrere Brunnen anzulegen, die entweder zwischen den dort bereits bestehenden Brunnen oder in der Verlängerung der bestehenden Trace auszuführen seien, oder 2. noch einige Brunnen in der Richtung nach der Brückenmühle, wo auch schon zwei Brunnen vorhanden sind, anzuschließen. Ein dritter Vorschlag bezog sich auf die Herstellung einer neuen Hebeleitung mit einer Anzahl Brunnen nach der Elbe zu. Rat und Wasserwerksausschuß haben beschlossen, von der Ausführung des ersten Vorschlages abzusehen, weil nach dem Gutachten des Herrn Gleitsmann die in der Richtung nach dem Borsberg neu zu errichtenden Brunnen die bereits bestehenden beeinflussen würden und überdies dort die Mächtigkeit der wasserführenden Kiesschichten bedeutend geringer sei als in der Richtung nach der Brückenmühle zu. Dagegen haben Rat und Wasserwerksausschuß beschlossen, in der Richtung nach der Brückenmühle zu zwei neue Rohrbrunnen herzustellen und diese an die zu verlängernde westliche Hebeleitung anzuschließen. In der Richtung auf die Brückenmühle zu ist nach dem Gutachten genügend und gutes Wasser vorhanden, auch ist nach der chemischen Untersuchung dort das beste Wasser. Von der Ausführung des dritten Vorschlages, Herstellung einer neuen Hebeleitung nach der Elbe, soll ebenfalls Abstand genommen werden. Das Wasser in diesem Gebiet sei zwar ebenfalls sehr gut, es werde aber vorläufig nicht gebraucht. Die am 19. März für die Vorarbeiten und Bohrversuche bewilligten 1000 M. sind infolge Mehraufwendungen, die sich bei den Bohrversuchen nötig machten, überschritten worden. Für die Herstellung der Brunnen hat der Rat ein Berechnungsgeld von 5500 M., einschließlich des für die Bohrversuche entstandenen Mehraufwandes, bewilligt. Herr Stadtv. Geißler führte in seinem Referat ferner aus, es frage sich nun, ob es notwendig sei, unser Wasserwerk in dieser Weise auszubauen. Diese Frage müsse bejaht werden. Wir seien voriges Jahr gut über die Trockenheit hinweggekommen. Hier und da sei zwar behauptet worden, unser Wasserwerk habe eine Kalamität durchmachen müssen, doch sei dies nicht der Fall. Aber richtig sei, daß infolge der Trockenheit die Brunnen nicht mehr so ergiebig wie bisher seien. Deshalb heiße es Vorsicht walten zu lassen. Ueberdies sei vom Ministerium an alle Gemeinden die Aufforderung ergangen, sich bei Zeiten nach Wasser umzusehen. Es könne deshalb vielleicht eintreten, daß Gemeinden unsere Stadt um Wasser angehen würden und wir würden nach Herstellung der Brunnen einem solchen Ansuchen entsprechen können. Herr Stadtrat Riedel führte aus, daß für die geplante Erweiterung unserer Wasserfassungsanlage die Tatsache maßgebend gewesen sei, daß seit der vorjährigen Trockenheit der Grundwasserspiegel eine dauernde Absenkung aufweise und auch die Wasserförderung nachlasse. Als seinerzeit die Dauerpumpversuche vorgenommen worden seien, sei eine stündliche Wasserförderung von 110 Kubikmeter erreicht worden, die jetzt auf 75—80 Kubikmeter stündlich gefallen sei. Bei diesem Ergebnis sei es trotz der jetzt erfolgten reichlichen Niederschläge auch geblieben. In diesem Jahre sei außerdem mit einem besonders starken Wasserverbrauch zu rechnen, da wir eine Einquartierung von 6000 bis 8000 Mann zu erwarten hätten. Da werde mit den jetzigen Wassermengen kaum auszukommen sein. Aus diesen Gründen habe man die Bohrversuche ausführen lassen. Redner bespricht sodann noch die Vorschläge des Herrn Gleitsmann und begründet den Ratsbeschluß. Herr Stadtv. Schneider sowie die Herren Stadtv.-Vorsteher Schönherr und Stadtv. Roßberg treten ebenfalls für den Ratsbeschluß ein. Hierauf trat das Kollegium einstimmig dem Ratsbeschlusse bei, in der Richtung nach der Brückenmühle zu noch zwei neue Rohrbrunnen anzulegen und diese an die dort bereits bestehende Hebeleitung, die verlängert wird, anzuschließen. Das Berechnungsgeld von 5500 Mark, einschließlich des für die Bohrversuche entstandenen Mehraufwandes, soll zu Lasten des Erneuerungsfonds des Wasserwerkes gehen.

3. Da am 3. August die Amtsperiode des Bezirksvorstehers für den 5. Stadtbezirk, Herrn Privatus Hermann Kühne, abläuft, macht sich eine Neuwahl notwendig. Der 5. Bezirk erstreckt sich von der Niederlagsstraße und Paufitzer Straße, diese mit einbegriffen, bis zur Wilhelm- und Mathildenstraße, diese nicht mit in den Bezirk einbegriffen. Es werden vom Kollegium für das Amt die Herren Privatus Hermann Kühne, Privatus Schäfer und Restaurateur Kuhnert in Vorschlag gebracht.

Ferner nimmt das Kollegium Kenntnis von einer Eingabe des Zentralverbandes der Handlungsgehilfen, Bezirk Riesa-Gröba, die Errichtung eines Kaufmannsgerichts betr.

Schluß der Sitzung gegen 7 Uhr.

—* Wie aus dem amtlichen Teile vorliegender Nummer ersichtlich, wird am 13. Juli im 3. Geschoß der Carolaschule eine Ausstellung moderner graphischer Werke eröffnet, die bis Anfang August ds. Js. dauert. Näheres ist aus der Bekanntmachung zu ersehen.

—* Der Stammtisch zum Kreuz hatte für gestern abend die Mitwirkenden an dem wohlgelungenen Parkfest 1912 zu einem gemütlichen Beisammensein und einem Tänzchen eingeladen. Zahlreich waren die beteiligten Damen und Herren erschienen und fand so das heurige Parkfest, das in jeder Beziehung als völlig gelungen zu bezeichnen ist, einen harmonischen Ausklang. In vorliegender Nummer spricht der Verein der Einwohnerschaft von Riesa und Umgebung und allen Mitwirkenden für ihre Unterstützung seinen öffentlichen Dank aus.

— Beim 19. Armeekorps wird eine Reservefeldartillerieabteilung aufgestellt, die in der Zeit vom 15. bis 27. Juli auf dem Truppenübungsplatz Zeithain Exerzieren und Schießübungen abhält. Die Abteilung wurde der 40. Division unterstellt.

— Die Vordrucke der Jahresjagdkarten auf das Jagdjahr 1912/13 sind von hellgrauer Farbe.

—§§ Gegen das mehrfach erörterte Projekt, in Dresden eine Universität zu gründen, wird unserem Dresdner Korrespondenten aus dortigen akademischen Kreisen folgendes mitgeteilt: Kleine Ursachen, große Wirkung! Die Dresdner Tierärztliche Hochschule soll aus Gründen, die so einleuchtend sind, daß man über sie eigentlich kein Wort zu verlieren brauchte, nach Leipzig verlegt werden. Schon seit Jahren promoviert sie ihre Studenten dort zu Doktoren der Veterinärmedizin, logischerweise soll nun diese Entwicklung durch völligen Anschluß an die Leipziger Universität gekrönt werden, und nun erhebt sich in Dresden ein Sturm der Entrüstung. Diese Hochschule mit ihren 250 Studenten, die früher nie beachtet, höchstens als „Viehmusen" bespöttelt wurden, sie wird nun zur Bildungsstätte von eminenter Bedeutung, ohne die Dresden plötzlich nicht mehr leben zu können glaubt. — Seit acht